

**BBE-Arbeitsgruppe
Zivilgesellschaftsforschung
Schwerpunkt:
„Auf den Spuren rechtsextremistischer Einflussnahme im zivilgesellschaftlichen Raum:
Analysen, Herausforderungen, Gegenmaßnahmen“
07. Juni 2024, 11:00 – 14:00 Uhr
BBE | Michaelkirchstraße 17/18 | 10179 Berlin | Raum 008**

Allgemein werden mit bürgerschaftlichem Engagement demokratiefördernde Hoffnungen verbunden. Es wird angenommen, dass Vereine und andere Assoziationen der Zivilgesellschaft den Menschen eine Plattform bieten, um öffentlich diskutieren, verhandeln und gesellschaftlich gestalten zu können. Gleichzeitig, so die Vorstellung, sammeln sie bürgernahe Interessen, Anliegen und Nöte, kanalisieren diese und bringen sie in politische Prozesse ein. Auf individueller Ebene soll aktives Engagement demokratische Sozialisation fördern, indem freiwillig Aktive kommunikative und soziale Fähigkeiten erlernen, die für das Funktionieren von Demokratien notwendig sind, indem Freiwillige kommunikative und soziale Fähigkeiten entwickeln, die für das Funktionieren von Demokratien unerlässlich sind, sei es die Vertretung eigener Interessen oder die Toleranz gegenüber Frustrationen. Auch soll zivilgesellschaftliche Partizipation das politische Vertrauen stärken.

Jedoch existieren Kräfte, die den Freiraum in diesen Assoziationen ausnutzen, um antidemokratische Ideologien zu verbreiten und Intoleranz sowie Hass gegenüber Andersdenkenden zu schüren. Beispielsweise setzen rechtsextreme Gruppen gerne auf die Befürchtungen von Traditions- und Identitätsverlusten, um dort ihre Ideologien anzuknüpfen. Laut des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat stellt aktuell der Rechtsextremismus die größte extremistische Bedrohung dar.

In dieser Veranstaltung werden Formen der rechtsextremistischen Einflussnahme auf Assoziationen der Zivilgesellschaft beleuchtet, sowie Möglichkeiten diskutiert, ihnen wirksam entgegenzutreten, um die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen als Orte des demokratischen Austauschs und der auf Toleranz basierenden Mitgestaltung bewahren zu können.

Im Fokus stehen dabei folgende Fragen:

1. Welche Strategien verfolgen rechtsextreme Kräfte, um auf zivilgesellschaftliche Assoziationen wie Vereine, Verbände oder Initiativen Einfluss zu nehmen und demokratiefeindliche, rassistische und nationalsozialistische Ideologien in diesen zu verbreiten?
2. Welche Möglichkeiten haben zivilgesellschaftliche Assoziationen, (rechts-)extremistische Kräfte innerhalb ihrer Reihen zu identifizieren?
3. Welche Handlungsstrategien stehen ihnen zur Verfügung, um angemessen auf Versuche der Einflussnahme zu reagieren?
4. Mit welchen Herausforderungen sehen sich einzelne Engagierte konfrontiert, wenn sie sich gegen Rechtsextremismus stellen?
5. Welche Lehren können aus bisherigen Versuchen der Einflussnahme gezogen werden?
6. Welche präventiven Strategien stehen zur Verfügung, um Versuche der Einflussnahme von vornerein zu verhindern?

TAGESORDNUNG

- 11:00 Uhr** **TOP 1: Begrüßung und Eröffnung**
Sprecher*innen der AG
- 11.10 Uhr** **TOP 2: Engagement als vorpolitischer Raum - Möglichkeiten der Einflussnahme der extremen Rechten**
Impulsvortrag mit anschließender Diskussion
Prof. Dr. Christine Krüger, Hochschule Neubrandenburg
Prof. Dr. Júlia Wéber, Hochschule Neubrandenburg
- 11.50 Uhr** **TOP 3: Engagement gegen Rechtsextremismus in ländlichen Räumen**
Impulsvortrag mit anschließender Diskussion
Hanna Braun, Landkreis Kassel
- 12.30 Uhr** **Pause**
- 13.00 Uhr** **TOP 4: Umgang von NAJU und NABU mit rechten Interventionen - Bericht aus der Praxis**
Hanna Thon, NAJU (Naturschutzjugend im NABU)
- 13:40 Uhr** **TOP 5: Herausforderungen und Umgangsstrategien mit extremistischer Einflussnahme**
Diskussion im Plenum
Moderation: PD Dr. Tuuli-Marja Kleiner
- 14:00 Uhr** **Pause**